



Email subject: Information über Rigpas Vision Board

Hallo,

nun da sich ein schwieriges Jahr dem Ende zuneigt und ein frisches, neues Jaher beginnt, freuen wir uns, dir einige erfreuliche Neuigkeiten zur Leitung von Rigpa mitteilen zu können. Neuigkeiten, die wir alle schon mit Spannung und Freude erwartet haben!

Schon seit vielen Jahren hat Sogyal Rinpoche davon gesprochen, dass er die Verantwortung für Rigpas Arbeit an ein „spirituelles Gremium“ übertragen wolle. Im anhängenden Brief verkündet Rinpoche nun, dass er die Leitung einem neuen Rigpa „Vision Board“ (einem Gremium, das die Vision halten wird) übergeben wird und welche Rolle die beratenden Lamas spielen werden, die das Vision Board unterstützen.

Das zweite Dokument wurde von Philip Philippou verfasst. Er erzählt darin, wie das Vision Board entstanden ist, wie seine Mitglieder ausgewählt wurden, welche Funktion es im Einzelnen hat und wie es Rinpoches Vermächtnis fortführen und bewahren und der Sangha dienen wird.

Damit du an diesem bedeutungsvollen Wendepunkt in Rigpas Geschichte einen vollständigen Überblick über alle Geschehnisse hast, möchten wir dich bitten, dir die Zeit zu nehmen, beide Dokumente zu lesen.

Du wirst weitere aktuelle Informationen zum Vision Board beim Sangha-Treffen im Januar und in zukünftigen Sangha-Rundbriefen erfahren.

Mit den besten Wünschen für das kommende Jahr
Gill und Catherine
im Namen der International Holding Group



Sogyal Rinpoche

28. Dezember 2018

An alle meine Freunde und Schüler,

schon seit einigen Jahren habe ich mit euch meine Überlegungen zu Rigpas kurzfristiger und langfristiger Zukunft geteilt, auch über mein eigenes Leben hinaus. Wie ihr wisst, war es immer mein Wunsch, die Arbeit an ein „spirituelles Gremium“ zu übergeben – eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die sowohl den Respekt der Sangha als auch mein Vertrauen genießen. Diese sollen von Lamas unterstützt und geleitet werden, die eng mit uns verbunden sind und meine Vision für Rigpa zutiefst verstehen und teilen.

Im Laufe der Jahre habe ich eingehend über diesen Punkt nachgedacht und ihn mit meinen Lama-Freunden und engen Schülern diskutiert. Als Ergebnis sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es einige Sangha-Mitglieder gibt, die aufgrund ihres Verständnisses, ihrer Erfahrung, ihres Wissens und Engagements besonders für diese Rolle geeignet scheinen. Nachdem eine Divination für all ihre Namen gemacht wurde, ist daraus eine Gruppe von sieben Schülerinnen und Schülern hervorgegangen. Sie werden nun ein Gremium bilden, das die Vision hält (Vision Board) und Rigpa in die Zukunft führen wird. Ihre Aufgabe wird darin bestehen, die Studien- und Praxiskultur, die wir entwickelt haben, fortzuführen, sich um die Sangha zu kümmern, Lehrer zu fördern und die Verbindung mit anderen buddhistischen Lehrern und Organisationen zu stärken – alles in dem Geist, um den sich Rigpa in den vergangenen vierzig Jahren bemüht hat. Das Vision Board besteht – in alphabetischer Reihenfolge – aus: Valerie Baker, Mauro de March, Seth Dye, Patrick Gaffney, Verena Pfeiffer, Philip Philippou und Vinciane Rycroft.

Das Vision Board wird dabei die heutigen visionären Lamas wie Dzongsar Khyentse Rinpoche und Mindrolling Jetsün Khandro Rinpoche, die eine entscheidende Rolle in der Umsetzung des tibetischen Buddhismus in der modernen Welt spielen, um ihren kostbaren Rat und ihre Anleitung bitten. Gleichzeitig wird das Gremium große Gelehrte und Halter der Tradition, wie Khenchen Namdrol, in allen Einzelheiten zurate ziehen, um sicherzustellen, dass die Authentizität von Rigpas Arbeit gewahrt bleibt. Beim Gedanken an die Zukunft muss ich auch den großen Meister Khenchen Jigme Phuntsok Rinpoche erwähnen und die besondere Beziehung zwischen uns, von der er während seines unvergesslichen und Glück verheißenden Besuches in Lerab Ling 1993 sprach. Obwohl es mir nicht möglich war, seiner Einladung zu einem Besuch in der buddhistischen Akademie in Larungar, Tibet, nachzukommen, hat sich im Laufe der Jahre eine sehr enge Beziehung zu seinen Schülern entwickelt – insbesondere zu seinen Herzensöhnen, Khenpo Tsultrim Lodrö und Khenpo Sodargye – und ich weiß, dass Khenchen Jigme Phuntsok Rinpoches Schülern die Rigpa-Sangha ganz besonders am Herzen liegt. Wir alle hoffen, dass diese Verbindung in naher Zukunft weiter gedeihen und noch tiefer werden möge.

Das Vision Board wird als Gefäß dienen, um die Weisheit, Erfahrung und Anleitung all dieser herausragenden Meister zu empfangen, und im Laufe der Zeit werden weitere Lamas um Rat gefragt werden. Natürlich werde ich meinen Schülerinnen und Schülern weiterhin spirituelle Belehrungen und Praxisratschläge geben, soweit sich dies mit dem Vertiefen meiner eigenen Praxis und meinem Gesundheitszustand vereinbaren lässt.

Ich habe vollkommenes Vertrauen in diesen Übergangsprozess und in alle, die daran beteiligt sind, und ich bin sicher, dass auch ihr sie bereitwillig und wohlwollend unterstützen werdet, während Rigpa sich weiterentwickelt und in die Zukunft schreitet.

Tatsächlich habe ich nie auch nur einen Moment gedacht, dass Rigpa „meine Arbeit“ oder „meine Organisation“ wäre. Für mich war Rigpa immer ein Ausdruck meiner grenzenlosen Hingabe und Dankbarkeit meinen Meistern gegenüber, die sich meiner mit so unermesslicher Güte angenommen haben. Mein ganzes Leben war darauf ausgerichtet, ihrer Vision zu dienen, jederzeit

ihr Andenken zu bewahren und ihre grenzenlose Weisheit und ihr Mitgefühl so vielen Menschen wie möglich nahezubringen. Rigpa ist nichts anderes als ein Fahrzeug für die authentischen Lehren dieser großen Meister; ich bin einfach nur ihr Werkzeug, ihr bescheidener Diener.

Ich bete, dass dieser Geist des Dienens durch meine Schüler und Schülerinnen bewahrt wird, vor allem durch das neue Vision Board, und dass Rigpa immer ein lebendiges und authentisches Fahrzeug für die buddhistischen Linien Tibets bleiben wird, zum Wohle der gesamten Menschheit.

Wie immer lege ich mein Vertrauen in unsere großen Meister der Vergangenheit, in den Segen der Übertragungslinie und die Wahrheit von Buddha, Dharma und Sangha. Und jeden einzelnen Tag denke ich an euch mit größter Liebe, Fürsorge und Wertschätzung und halte euch alle in meinem Herzen.

Mit all meiner Liebe
Sogyal Rinpoche



RIGPA

Vision Board

*Was ist das Vision Board (das Gremium, das die Vision hält)? Wie ist es entstanden?
Wie wurden seine Mitglieder ausgewählt?*

Letzten September reisten wir, eine Delegation von vier langjährigen Rigpa-Schülern (Seth Dye, Mauro de March, Philip Philippou und Patrick Gaffney), nach Asien, um Sogyal Rinpoche zu besuchen. Auslöser für die Reise war unsere gemeinsame Sorge um Rinpoches Gesundheitszustand (wir hatten erst kurz zuvor die Nachricht von Rinpoches Darmkrebsdiagnose erhalten) und unser Bedürfnis, so weit wie möglich Klarheit zu erlangen, wie es nach Rinpoches Rückzug als spiritueller Direktor von Rigpa weitergehen sollte. Gleichzeitig hatten sowohl Orgyen Tobgyal Rinpoche als auch Lodi Gyari Rinpoche den Wunsch geäußert, Rinpoche als Zeichen ihrer tiefen Freundschaft zu besuchen und unsere Gespräche zu unterstützen. Das Treffen ergab sich recht spontan, mit minimaler Planung und Vorbereitung; wie es schien, kam es zur richtigen Zeit und war dringend notwendig.

Während unseres einwöchigen Aufenthalts fanden jeden Tag Gespräche statt, manchmal lediglich zwischen uns Vieren, manchmal mit Rinpoches zwei „Lama-Freunden“ und wenn es ihm gut genug ging, kam Rinpoche selbst mit dazu. Obwohl uns allen der Ernst der Lage und die daraus resultierende Dringlichkeit bewusst war – für Rinpoche, die Sangha und die Rigpa-Arbeit – fühlten wir uns nie unter Zeitdruck oder zu sehr gedrängt. Rückblickend ist es bemerkenswert, dass all unsere Gespräche in einer doch recht entspannten und offenen Atmosphäre und positiver Stimmung verliefen. Die beiden Rinpoches teilten ihre Einsichten und ihre Lebenserfahrung mit uns, ohne uns jedoch jemals vorschreiben zu wollen, was wir tun sollten. Sie waren einfühlsam, besorgt und wirklich unterstützend. Es ist wichtig hinzuzufügen, dass sich alle Gesprächsteilnehmer im Hinblick auf diejenigen, die

sich über Rinpoche und Rigpa beschwert hatten, stets aufrichtig besorgt zeigten und bemüht waren, sie zu verstehen.

Unsere Gespräche verliefen, kurz gesagt, zweigleisig: Zunächst stellte sich die Frage der spirituellen Nachfolge – wer würde Rinpoches spirituelles Vermächtnis über seine Lebenszeit hinaus fortführen? Wir alle wussten, dass wir uns früher oder später mit dieser Frage auseinandersetzen mussten. Das führte dazu, dass wir näher untersuchten, welche verschiedenen Formen der spirituellen Nachfolge es in der tibetisch-buddhistischen Tradition gibt, zum Beispiel durch Inkarnation, Erbfolge, verwirklichte Schüler usw. Obwohl wir zu keinem klaren Schluss kamen, welches System in unserem Fall das passendste wäre, war es wichtig, die Diskussion zu eröffnen und über dieses Thema von nun an weiter zu reflektieren.

Der zweite und dringendere Gesprächspunkt war die unmittelbare Frage, wer Rigpa spirituell leiten würde, bis der langfristige Nachfolgeplan feststand. An dieser Stelle war Rinpoche – wie schon seit einigen Jahren – recht eindeutig: Die Verantwortung würde bei einer Gruppe seiner engsten Schüler liegen, die gemeinsam die kontinuierliche spirituelle Integrität Rigpas sicherstellen und dafür Sorge tragen würden, dass Rigpa seiner ursprünglichen Vision treu bleibt. Obwohl Rinpoche bereits einige Namen im Sinn hatte, gab es eine offene Diskussion darüber, wie viele Mitglieder ein solches Gremium haben sollte und wie wichtig es ist, dass es hinsichtlich Erfahrung, Perspektive, Alter, Geschlecht usw. ausgewogen sein sollte.

Was die Größe der Gruppe anging, debattierten wir darüber, ob sie eher klein sein sollte, weil das die Entscheidungsfindung effizienter und die Treffen einfacher gestalten würde, oder eher groß, um ein größeres Spektrum von Sichtweisen abzudecken. Schließlich einigten wir uns auf eine Gruppe von sieben Mitgliedern – also auf eine Glückszahl! Unter anderem sprach für diese Entscheidung die Annahme, dass immer wieder ein oder zwei Mitglieder der Gruppe nicht zur Verfügung stehen werden, weil sie entweder im Retreat oder auf Pilgerreise sind, an irgendeinem abgelegenen Ort in der Welt lehren oder mit einem Gast-Lama auf Reisen sind. Schließlich sind wir eine spirituelle Organisation und sollten jegliche Aktivitäten dieser Art aus ganzem Herzen unterstützen! Eine beschlussfähige Mindestanzahl von fünf Gruppenmitgliedern erschien daher ein realistisches und

erreichbares Ziel für unsere Treffen und auch die angemessene Größe für die Verantwortung, die die Gruppe zu tragen hat.

Ein weiterer Grund, der für eine größere Gruppe sprach, war der Wunsch nach einem weit gefassten Erfahrungs- und Wissensspektrum und einer größeren Ausgewogenheit im Hinblick auf Alter, Geschlecht und kulturellen Hintergrund. Diese Überlegungen haben die Auswahl der möglichen Kandidaten für das Vision Board maßgeblich beeinflusst. Unsere Liste mit Vorschlägen enthielt die Namen, die Rinpoche bereits genannt hatte, sowie einige andere, die wir für geeignet hielten. Nach ausführlichen Überlegungen kamen wir zu einer näheren Auswahl von 13 Namen. Natürlich enthielt die Liste nur einen winzigen Ausschnitt der vielen außerordentlich talentierten und engagierten Schülerinnen und Schüler, die für Rigpa weltweit bereits auf vielfältige Weise aktiv sind. Mit unserer Auswahl haben wir tatsächlich versucht, Lehrer und wichtige Rigpa-Schülerinnen und Schüler, die bereits entscheidende Positionen auf nationaler oder internationaler Ebene innehaben, in ihren jeweiligen Stellungen zu belassen und keine Lücken entstehen zu lassen. Es ist wichtig, dass dieser Punkt kommuniziert und verstanden wird.

Die Namen wurden dann zur Divination vorgelegt – ein Prozess, der schon lange bei vielen wichtigen Entscheidungen, die in Rigpa getroffen werden, eine bedeutende Rolle spielt. Orgyen Tobgyal Rinpoche ist natürlich bekannt für seine Gabe, Vorhersagen zu machen – mit einer unglaublichen Präzision und Weisheit, wie er es in seinen Divinationen für Sogyal Rinpoche und Rigpa im Laufe der Jahre immer wieder bewiesen hat.

Wir haben die Namen daher eines Morgens Orgyen Tobgyal Rinpoche vorgelegt und ihn gebeten, die Divinationen auszuführen. Orgyen Tobgyal war sich bewusst, wie wichtig die Entscheidungen waren, und so saß er in konzentrierter Meditation und rief seinen Yidam an, damit ihm Zeichen offenbart würden. Dann machte er mit Hilfe seiner Mala eine Divination nach der anderen. Erstaunlicherweise erhielten am Ende genau sieben Namen eine positive Divination als Mitglieder des Vision Boards.

Als wir kurze Zeit darauf Sogyal Rinpoche die Namen zeigten, war er sofort damit einverstanden und klatschte in die Hände, als wollte er sagen: „Es ist vollbracht!“

So kamen wir zur Liste der sieben Kandidaten für das Vision Board.

Welche Beziehung besteht zwischen dem Vision Board und den tibetischen Lamas, die in Rigpa eine beratende Funktion ausüben werden?

Nach Rinpoches Vorstellung wird vor allem das Vision Board die Ratschläge der angesehenen Lamas, mit denen Rigpa eine enge Verbindung hat, entgegennehmen. Die Rolle des Vision Board ist es, deren Anregungen aufzunehmen, anzupassen und so umzusetzen, dass Rigpas zukünftige Entwicklung dadurch bestmöglich unterstützt wird. Andernfalls besteht die Gefahr, dass unterschiedliche Ratschläge die Sangha in verschiedene Richtungen auseinanderziehen, auf Kosten des Zusammenhalts und der Beständigkeit. Es ist wichtig, dass Rigpa weiterhin von einem starken Identitätsgefühl und einer klaren Ausrichtung geprägt ist und Sogyal Rinpoches ursprünglicher Vision, wenn auch erneuert und aktualisiert, treu bleibt.

Was die tibetischen Lamas angeht, haben wir uns näher angeschaut, wie unterschiedliche Erfahrungen, Einsichten und Spezialisierungen verschiedene Aspekte von Rigpas Entwicklung unterstützen könnten. Einige Lamas, wie Dzongsar Khyentse Rinpoche und Jetsün Khandro Rinpoche, haben aufgrund ihrer Erfahrung in der modernen Welt eine progressive Einstellung und Herangehensweise, was für uns und unsere Zukunftspläne von unschätzbarem Wert sein kann. Andere, wie Khenchen Namdrol, sind stärker in der traditionellen buddhistischen Kultur Tibets und des Himalaya verwurzelt, und können uns als Orientierung dienen und uns helfen, in Hinsicht auf die authentischen Lehren und das spirituelle Vermächtnis, die für uns von so großem Nutzen sind, keine unnötigen Kompromisse einzugehen und niemals davon abzuweichen. Darüber hinaus gibt es auch noch die großen Oberhäupter der Linien, wie SH Sakya Gongma Trichen Rinpoche, an den wir uns um spirituellen Segen und Anleitung auf allerhöchster Ebene wenden werden. Wir sind daher der Meinung, dass verschiedene buddhistische Lehrer uns auf recht unterschiedliche aber doch präzise Weise unterstützen und leiten können. Alles in allem ist es äußerst wichtig, dass wir gegenüber dieser Vielfalt von Sichtweisen und Erfahrungen offenbleiben.

Ein Punkt, der an dieser Stelle betont werden sollte, ist, dass alle Ratschläge, die wir von tibetischen Lamas erhalten, an unsere Sangha kommuniziert werden müssen und fortwährend Feedback dazu eingeholt und berücksichtigt werden muss. Das ist unerlässlich, damit sich Rigpa als Gemeinschaft auf eine Weise entwickeln kann, die so offen wie möglich ist und möglichst viele mit einbezieht.

Was ist die Rolle des Vision Board?

Die Rolle des Vision Boards besteht darin, Rigpas spirituelle Integrität sicherzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass alle Aktivitäten von Rigpa seiner Vision, seinen Werten und seiner Kultur treu bleiben. Daher wird sich das Vision Board vor allem auf Rigpas Ausbildungsprogramm, seine Praxistraditionen, die Schulung von Lehrern und die Beziehungen zu anderen buddhistischen Lehrern und Organisationen konzentrieren. Das Vision Board wird zudem besondere Verantwortung für das allgemeine Wohlergehen der Sangha tragen.

Organisation, Management und Finanzen gehören nicht zu den Aufgaben des Vision Boards, sondern zum Verantwortungsbereich der entsprechenden Vorstände und Management-Teams der weltweiten Rigpa-Organisationen. Das muss ganz klar sein.

Was bedeutet das für Rinpoches Rolle in Rigpa?

Auch wenn sich Rinpoche als spiritueller Direktor von Rigpa (eine formelle Führungsrolle in der Organisation) zurückgezogen hat, besteht seine Rolle als spiritueller Lehrer seiner Schülerinnen und Schüler – unserem Verständnis nach, und auch die Lamas haben dies betont – weiterhin und unvermindert fort.

Das Band zwischen einem spirituellen Meister und dem Schüler ist heilig und nicht weltlich. Ein spiritueller Lehrer bzw. eine Lehrerin kann seine oder ihre Verpflichtung, einen Schüler zur Erleuchtung zu bringen, niemals aufgeben. Deshalb wurde in unserem Treffen auch klar, dass Rinpoche seine Schülerinnen und Schüler weiterhin lehren wird und dass dieses heilige Band weiterhin genährt, gefördert und geachtet werden sollte.

Natürlich ist uns allen bewusst, dass sich Rinpoche im Augenblick zuerst einmal um seine Gesundheit kümmern und sich der richtigen Behandlung unterziehen muss. In dieser Phase wird es naturgemäß nur wenig Gelegenheiten für ihn geben zu lehren. Doch wir alle beten, dass Rinpoche seine Schülerinnen und Schüler, sobald er sich erholt hat und wieder bei Kräften ist, weiterhin so viel wie möglich lehren wird.

Nachsatz

Das ist also eine Zusammenfassung der Woche, die wir mit Rinpoche verbracht haben, sowie der Gespräche, die wir über die spirituelle Nachfolge und die unmittelbare Rolle des Vision Board geführt haben. Nachdem er weiter darüber nachgedacht hatte, hat Rinpoche diese Entwicklungen in seiner letzten Nachricht verkündet.

Unserer Vorstellung nach wird sich das Vision Board zum ersten Mal nach dem tibetischen Neujahr, das heißt nach dem 16. Februar, treffen und seinen Auftrag, seine Arbeitsweise und seine Beziehung zu anderen Rigpa-Gruppen weiter besprechen. Es wird dauern, bis diese Einzelheiten festgelegt sind und das Board der Sangha und der Arbeit von Rigpa jetzt und in Zukunft am besten dienen kann.

Die Rigpa-Landschaft befindet sich in einem Veränderungsprozess und einer der positiven Schritte, die wir in diesen schwierigen Zeiten unternommen haben, ist der Beginn von Diskussionen und Beratungsrunden und die Einrichtung von Kommunikationswegen zwischen den Lehrern und Managern in Rigpa und der weiteren Sangha. In unserer Gemeinschaft gibt es eine unglaubliche Ideenvielfalt, Intelligenz, Engagement und Weisheit. Niemand kennt alle Antworten auf die Herausforderungen, denen wir uns heute gegenübersehen, und deshalb ist es unbedingt erforderlich, dass die Kommunikationswege offen und lebendig bleiben. Das Vision Board wird weder im Alleingang noch auf autoritäre Weise arbeiten. Es wird einzig dazu da sein, der Sangha zu dienen und Rinpoches spirituelles Vermächtnis weiterzuführen und zu bewahren.